

Möge er denn für sein rastloses Streben, seine unermüdliche Sammel-tätigkeit, seine jahrelangen Studien jene Anerkennung finden, die ihm ge-bührt, dies wird dem Verfasser zweifelsohne der reichste Lohn sein, den er sich selbst wünschen kann. Und wenn die Resultate seiner Untersuchung Gemeingut geworden, wird er mit Befriedigung auf die jahrelangen Mühen zurückblicken.

Dr. Franz Kühnert

Cinq cartes d'Afrique, nouvelle édition 1903, par M. le Général Niox. Paris, Librairie Ch. Delagrave. (6 Fr.)

Die vorliegenden Karten helfen dem Mangel an einer durch ihre Billigkeit allgemein zugänglichen und zugleich allen Anforderungen an Genauigkeit, Reichhaltigkeit und klarer Darstellung entsprechenden Karte des dunklen Erdteiles in willkommener Weise ab. Die Karten berücksichtigen die Ergebnisse der neuesten Forschungsreisen, sie geben eine rasche Vorstellung der Machtverhältnisse der europäischen Kolonialstaaten in Afrika und ermöglichen es, die politischen Ereignisse auf ihnen zu verfolgen. Die fünf Karten sind folgende: Senegal und Niger — Congo und Nil (1:8 Mill.) — Übersichtskarte (1:16 Mill.) — Das französische Saharagebiet (1:4 Mill.) — Algier und Tunis (1:2 Mill.)

Dr. Leo Bouchal

Max Friederichsen: Forschungsreise im zentralen Tiën-Schan und Dsungarischen Ala-tau im Jahre 1902. Zeitschr. d. Gesellschaft f. Erdkunde. Berlin 1903. Nr. 2, S. 82—121.

Die Expedition Saposchnikows in den zentralen Tiën-Schan, an der Friederichsen teilnahm, hatte im wesentlichen die Erforschung des Khan Tengrimassivs und des Dsungarischen Ala-tau zum Ziele. Die morphologischen Eigenarten dieser beiden Teile des großen asiatischen Hochgebirges versucht der Verfasser in der vorliegenden Publikation unserem Verständnis näher zu bringen. Sein Versuch wird durch eine Anzahl vortrefflicher Phototypen nach seinen Originalaufnahmen unterstützt.

Von Prschewalsk nach Issyk-kul drangen die Reisenden durch das Quertal des Turgen-aksu nach Süden vor. In diesem Tale wurden viele Spuren alter Vergletscherung gefunden. Die Tonschieferberge der Umrandung (4500—4600 m) bergen noch fünf kleine Gletscher. Nach Überschreitung des Terskei-ala-tau führte der weitere Weg durch das Külutal, eines der West-Ost streichenden Längentäler des zentralen Tiën-Schan. Sehr deutliche Terrassenstufen. Abstecher über den 4209 m hohen Külupaß in das südlicher gelegene, dem vorigen parallele Hochtal des Irtasch (identisch mit dem Tale Ütsch-kul von Ignatjew und Krassnow 1887), ein völlig ödes, von mächtigen, fluvioglacialen Terrassenschottern bedecktes Hochtal. In der nördlich aufragenden Kette wurde ein auffallender, pyramidenförmiger Gipfel (wahrscheinlich nicht identisch mit dem Eduard Pik Almasys) mit 5200 m gemessen. Auf der Höhe des Terekypasses (3700 m) rote und gelbbraune Sandsteine und Konglomerate, wohl Äquivalente der Quetaeschichten Loeczys, der Gobischichten Obrutschews. Zurück über den Külupaß und weiter über die vom Vary-dschass durchströmte, breite Hochfläche

(Syrt) nach Osten zum Ssemenowgletscher. In die Hochfläche (Syrt-Pamir) sind die Bäche in tiefen, steilwandigen Schluchten eingesägt. Das Grundgebirge sind steil aufgerichtete alte Schiefer. Auf diesen liegen diskordant und fast horizontal die roten Sandsteine und Konglomerate der Hanhai- oder Gobischichten. Von einem 3800 m hohen Aussichtspunkte gelang eine Messung des Khan Tengri. Die Höhe desselben wurde zu 6890 m gegenüber der bisherigen Schätzung zu 7200 m bestimmt.

Über den Paß Naryn-kol (4000 m), den Temurlik-tau und durch das Hi-Becken zog die Gesellschaft nach der russischen Ansiedlung Dscherkent, dem Ausgangspunkte für den zweiten Teil der Expedition, den Dsungarischen Ala-tau, der seit den Reisen Ssemenows 1857 und den Streifzügen von Muschetow und Romanowski in den Siebzigerjahren von einer wissenschaftlichen Expedition nicht mehr betreten worden war. Auch entlang dem ganzen Südabfalle des Dsungarischen Ala-tau wurden die Gobischichten anstehend nachgewiesen. Sie sind teils ganz unregelmäßige, moränenartige Schuttpackungen, teils gut geschichtet. Verfasser ist geneigt, sie zum überwiegenden Teile als kontinentale Schuttbildungen nach Art der von Walther beschriebenen Wüstenschuttbildungen Transkaspiums anzusprechen und nur für einen kleinen Teil derselben eine limnische Entstehung zuzugeben.

Die Hochgebirgsketten des Dsungarischen Ala-tau bestehen aus kristallinen Schiefem und Massengesteinen. Durch einen der Quellflüsse des Kleinen Yssök drang man über zwei schwierige Pässe (3500 und 3700 m) zu dem See Kasan-kul im Quellgebiete des Chorgostales vor. Die Gipfel erreichen hier Höhen von über 4000 m. Die Vergletscherung ist gering. Man sah zumeist nur Hänggletscher ohne größere Firmulden und Gletscherzungen. Dagegen waren die Spuren einer ehemaligen intensiven Vereisung noch deutlicher als im zentralen Tiën-Schan.

Über den Nordabfall des Gebirges gelangten die Reisenden nach der Stadt Lepinsk, wo am 29. August die Auflösung der Expedition erfolgte.

C. Diener

Max Friederichsen: Reisebriefe aus Russisch-Zentralasien.

Sep.-A. aus Mitt. d. Geogr. Gesellsch. in Hamburg. XVIII. Band 1902. Hamburg, L. Friederichsen & Co., 1902. 8°. 68 S.

Der Verfasser hat die Expedition des russischen Botanikers Saposchnikow in den zentralen Tiën-Schan und den Dsungarischen Ala-tau im Jahre 1902 als Geograph und Geologe begleitet. Die vorliegenden Briefe bieten eine Schilderung des äußeren Verlaufes der Reise. Da sie unter dem unmittelbaren Eindruck der Tagesereignisse geschrieben sind, vermitteln sie ein lebendiges Bild des Reiselebens.

C. Diener

Brockhaus' Konversations-Lexikon. Vierzehnte, vollständig neubearbeitete Auflage. Neue, revidierte Jubiläums-Ausgabe.

XII. Band, *Moria—Pes.* 1058 S., mit 87 Tafeln, darunter